Ausgabe 3/2022

WINZER MEISSEN

BUNDES WEIN PRÄMIERUNG
TOP 100 WEINERZEUGER 2021

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur
in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN
1938 – 2018
80
SEIT 80 JAHREN

In Zusammenarbeit mit
VR Payment

– Anzeige –

Vor unserem Terminal sind alle Karten gleich.

Ein Prozent Transaktionsgebühr, egal mit welcher Karte.

VR-pay:Me bietet alle Funktionen, die modernes Bezahlen ohne Bargeld braucht. Jetzt wechseln!

- Bargeldlos, kontaktlos, mobil Zahlungen abwickeln
- Für alle gängigen Debit- und Kreditkarten inkl. Apple Pay, Google Pay
- Leicht und intuitiv zu bedienen
- Transaktionszahlen und Umsätze immer im Blick – in Echtzeit
- Reporting der Umsätze per CSV-Export
- Umweltbewusster Belegversand per E-Mail
- Monatlich kündbar, ohne Mindest-laufzeit

1%
für alle Karten!

Kostenlos für Smartphones und Tablets mit Android und iOS im jeweiligen App Store

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play | ENTDECKEN BEI AppGallery

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

Inhalt

Tage des offenen Weinberges	S. 4/5
Vorstandswahl	S. 8
Tage des offenen Weingutes	S. 9
Weinstraßenjubiläum	S. 11 – 13
Weinköniginnenwahl	S. 16/17
Genusswanderung in Weinböhla	S. 18/19
Biodiversität im Weinbau	S. 20/21
Kundenporträt	S. 22
Veranstaltungspläne	S. 23/24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521 78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521 457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos
Eckehardt Kahle
(links/oben rechts)

Reinhard Geistlinger
(unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Dank unseren Winzerinnen und Winzern

Auch dieses Winzerjahr war wieder eine Zeit des Bangens und Hoffens um die Wettergunst. Wohl kündigte die Weinblüte eine gute Ernte an, doch dann kam alles anders. Zuerst Hagelschäden, vor allem im Spaargebirge und in Weinböhla, und dann wieder die lang anhaltende Hitze und Trockenheit. Das war aber nicht nur für die Junganlagen problematisch, sondern auch die Trauben blieben kleiner und damit wird der Ertrag geringer.

Sabrina Papperitz und Lutz Krüger

Unsere Winzerinnen und Winzer haben sich aber mit großem Einsatz hinsichtlich Bodenbearbeitung, Laubarbeiten und Pflanzenschutz bemüht, Schäden zu vermeiden und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Zudem haben sie auch im 30. Jahr des Bestehens unserer Sächsischen Weinstraße mit ihren Veranstaltungen und Engagement ebenso in kultureller Hinsicht für den Sachsenwein geworben. So berichten wir in diesem Zusammenhang in unserer neuen Ausgabe des Winzerkuriers auch von den Tagen des offenen Weinberges, den Winzerfahrten und -wanderungen, dem Weinstraßenjubiläum, den Tagen des offenen Weingutes, von der Wahl des Weinbauvorstandes und der Krönung von Sachsens Weinkönigin in der Sächsischen Winzergenossenschaft – einem besonderen Höhepunkt des Winzerjahres.

Der September steht nun traditionell ganz im Zeichen der Weinlese und der Weinfeste. Nach Monaten anstrengender Arbeit soll nun auch einmal gefeiert werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen eine gute und erfolgreiche Lese und ich würde mich freuen, Sie auf dem einen oder anderen der Weinfeste begrüßen zu dürfen.

Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen
Foto: Eckehardt Kahle

Titelfotos links: Die frisch gekrönten Weinprinzessin Sabine Leonhardt, Weinkönigin Sabrina Papperitz und Weinprinzessin Stefanie Mühlbach (v. l. n. r.)

Titelfoto oben rechts: Vor der Krönung im Innenhof der Winzergenossenschaft Meißen

Titelfoto unten rechts: Gratulation und Dank für gute Zusammenarbeit (Philipp Krüger, Geschäftsführer Lutz Krüger und Gerd Ende [v. l. n. r.])

Den Wein genießen, wo er gewachsen ist

Die Tage des offenen Weinberges in der Niederlößnitz fanden traditionnsgemäß am zweiten Wochenende im Juni statt. Es war wirklich überaus deutlich zu merken, wie „ausgehungert“ die Menschen nach Geselligkeit nach zwei Jahren Corona sind. In Scharen kamen die Gäste geströmt und haben vor allem die Sommer-Weine genossen. Besonders reißenden Absatz fand insbesondere unser Kerner vom Minckwitzschen Weinberg. Auf den sind wir auch ein bisschen stolz, denn er ist wirklich sehr schmackhaft, aber leider, leider neigen sich die Bestände schon wieder dem Ende zu und wir müssen auf die 2021er Weine warten. Das Wetter war bestens, strahlender Sonnenschein, doch nicht zu heiß. So fanden sich auch zu den beiden Konzerten, wie auch zum Open-Air-Kino am Samstagabend vor schöner Weinbergskulisse viele Gäste ein. Es war wahrlich ein Abend zum Trinken und Träumen.

Weinkönigin Nicole Richter zu Besuch

Am Sonntag beehrte uns dann auch die amtierende Weinkönigin Nicole Richter mit ihrem Besuch, die auf unserem Berg ein Teilstück mit bewirtschaftet. Sie ließ es sich nicht nehmen, mehrere kleine Gruppen über die Weinterrassen zu führen und in sehr charmanter Weise ganz viel Interessantes über den sächsischen Weinbau und dessen Historie zu erzählen. Zum Abschluss dieses schönen und erlebnisreichen Wochenendes haben wir beteiligten Winzer selbst, nachdem alle glücklich und zufrieden heimgegangen waren, den Sonntagabend noch gemeinsam gemütlich ausklingen lassen.

Tabea Hundt

Weinschank Walter Finstere Gasse

„Rumba Nova“ mit Grigor Shagoyan und Fabian Zeller

Anzeige

Wilkommensgruß am Ratsweinberg

Feier in der Wallhala

Gedanken zum Tag des offenen Weinberges in Weinböhla

Auch nach zwei Jahren Corona-Pause war beim Tag des offenen Weinberges am Samstag, dem 25. Juni 2022, wieder alles perfekt organisiert. 15.00 Uhr war die Eröffnung und es kam ein kleiner Erfrischungsregen. Eine Stunde später erschien die Sächsische Weinkönigin Nicole Richter und auch wieder die Sonne. „Ich freue mich für die Veranstaltung und die Gäste natürlich über das schöne Wetter, wenn ich aber an meinen Weinberg denke und auch hier die dürstenden Rebstöcke sehe, wäre richtig langanhaltender Regen einmal dringend nötig“, sagte sie. Wir einigten uns auf den Wunsch nach einem kräftigen Landregen in der Nacht.

Sven Große, Vorstandsvorsitzender der Weinbaugemeinschaft Weinböhla, bemerkte, angesprochen auf die perfekte Organisation und die vielen freiwilligen Helfer: „Ich bin froh, dass wir diesen Gemeinschaftsgeist über die so schwierige Corona-Zeit gerettet haben.“ Was er nicht sagte, aber unbedingt hinzugefügt werden sollte; Im Jahr 2000 übernahm Sven Große den Vorsitz. Er leitet also seit nunmehr fast 20 Jahren die Weinböhlaer Weinbaugemeinschaft. Diese Kontinuität und der sprichwörtliche Weinböhlaer Gemeinschaftsgeist sind wohl die entscheidende Voraussetzung für das Erreichte. So gibt es z.B. im Bereich Weinböhla auch keine brachgefallene Weinberge. Aufgrund altersbedingter Ausfälle einiger Führungskräfte und um das Erreichte zu erhalten, wurde ein neuer Vorstand unter Leitung von Sven Große gewählt.

Vorstand Weinbaugemeinscschaft Weinböhla: Schatzmeister Ronny Rössel, stellvertretende Vorsitzende Eva Schölzel und Vorsitzender Sven Große (v.l.n.r.)

Sven Große begrüßt die Weinkönigin

Wir tranken einen Müller-Thurgau der Lage Weinböhlaer Gellertberg, erfreuten uns an dem herrlichen Traubenansatz, der in den Rebzeilen zu sehen war, und hoffen auf eine gute Lese in drei Monaten wie auf eine erfolgreiche weitere Arbeit des neu gewählten Vorstands.

Werner Böhme
Fotos: Gerald Pforte

Lesungen und Weingenuss

13. Literaturfest in Meißen

Ein geradezu italienisches Flair herrschte vom 10. bis 12. Juni 2022 in den Straßen und Gassen und auf den Plätzen zum 13. Literaturfest in Meißen. Bei Deutschlands größtem eintrittsfreien Lesefest wurde auf vier großen und 25 kleineren Bühnen gelesen. Die Gäste konnten zwischen 170 Lesungen auswählen. Meißner Geschichten, Meißner Wein und viele Zuhörer gab es auch wieder in der Kleinmarktschänke.

Die Redaktion

Fotos: Claudia Hübschmann (2), Karsten Schulze (1)

Nossener Lesenacht

Erstaunlich war, dass zwei Wochen später, am 24. Juni 2022, auch im kleinen Nossen von dem dort ansässigen Kulturverein KuNo e.V. eine Lesenacht mit 75 Lesungen auf die Beine gestellt wurde. Meißner Geschichten und Meißner Wein gab es auch hier. Werner Böhme las aus dem Manuskript „Dorfgeschichten aus Überelbisch“.

Veranstalter war die Bücherstube Benedix und Veranstaltungsort das Autohaus Hertrampf. Als besonderes Entgegenkommen anlässlich der Lesenacht ermöglichte der Inhaber des Autohauses kostenlos die Besichtigung seines wirklich sehr sehenswerten Automuseums.

Die Premiere des neuen Buches „Dorfgeschichten aus Überelbisch“ erfolgt erst am 14. September 2022 in der WeinErlebnisWelt der Sächsichen Winzergenossenschaft Meißen.

Die Redaktion

Foto: Elke Benedix

Unterwegs auf den Spuren des Weines

Am 25. Juni 2022 unternahmen die Winzerinnen und Winzer der Weinbaugemeinschaft Diesbar-Seußlitz eine Schulungsfahrt.

In Kriebstein wächst wieder Wein

Auf einem steilen Felsen erhebt sich die Ritterburg Kriebstein. Dietrich von Beerwalde ließ sie vor über 600 Jahren errichten. Der monumentale Wohnturm mit spätmittelalterlichen Erkertürmchen und dem Dachreiter ist das Highlight der Burg. Im Kriebsteinzimmer und der Burgkapelle finden sich spätgotische Wandmalereien. Vor der Burg Kriebstein befindet sich ein historischer Weinberg. Im Jahr 2008 haben die Mitglieder des Freundeskreises in einem Arbeitseinsatz mit der Wiederanlage des historischen Weinberges begonnen. Hierzu musste der Burghang im Halsgraben der Burg zunächst von Wildwuchs befreit und entsprechend befestigt werden. Nach der Bepflanzung tragen die Rebstöcke nunmehr auch erste Trauben.

Von der Milch auf den Wein gekommen

Weiter im Wein- & Sektgut Hubertus Triebe in Würchwitz bei Zeitz wurden wir von Frau Triebe herzlich empfangen. Sie gab uns Einblick in die Geschichte des Gutshofes von der Milchflasche zur Weinflasche. Seit 1795 ist das Gehöft im Familienbesitz. Die Familie stieg in die klassische Landwirtschaft (die Milchproduktion) ein. Sie bewirtschafteten ca. 250 ha landwirtschaftliche Fläche. Ein kleiner Artikel in einer Fachzeitschrift veränderte das Leben: „Noch Rebrechte frei“ stand darin. Und dann im Jahr 1999 begann die Familie damit, das neue Themenfeld zu beackern. Im Weinberg haben sie das ganze Jahr zu tun. Im Wein- und Sektgut werden die Sorten „Müller-Thurgau“, „Weißburgunder“, „Ortega“, „Bacchus“, „Kerner“ sowie „Dornfelder“ angebaut und verarbeitet. Die Jungwinzerin Annemarie Triebe, die sich nach vier Jahren „Kronenzeit“ nun voll und ganz auf das elterliche Weingut konzentrieren kann, legt den Grundstein für die neue, junge Generation, wo eigene Wünsche und Vorstellungen einfließen. Neben der Weinherstellung haben sie sich auch den Sekten im traditionellen klassischen Flaschengärverfahren gewidmet. In der Vinothek konnten wir uns vom vielfältigen Sortiment überzeugen.

Manuela Güldner

Das 17. Weinköniginnentreffen

Am 27. Mai 2022 hatten Irene und Fanny Weisflug zum 17. Weinköniginnentreffen eingeladen. Eigentlich wäre ja bereits das 19. Treffen fällig gewesen, denn seit der Namensweihe der Weinköniginnenstube, die zu der regelmäßig jährlichen Zusammenkunft der Königinnen und Prinzessinnen führte, sind bereits 19 Jahre vergangen. Doch Corona wollte es anders. Zwei Jahre ist die Veranstaltung ausgefallen. Die Pandemie hat zudem auch diesmal zur Verschiebung des Treffens, welches sonst immer zum Jahreswechsel stattfindet, in den Monat Mai geführt. Und leider auch dazu, dass in dieser Zeit und zudem noch an einem Brückentag sich der royale Andrang in Grenzen hielt. Trotzdem war die Veranstaltung von den Gastgebern wieder mit viel Liebe und großem Aufwand vorbereitet worden. Das Weinköniginnentreffen bedeutete aber auch in diesem Jahr nicht nur Geselligkeit bei gutem Essen und Trinken, sondern vor allem auch Erfahrungsaustausch und Austausch von gemeinsamen Erinnrungen. Manch eine der Königinnen und Prinzessinnen hatte auch schon ihren royalen Nachwuchs mitgebracht.

Anja Fritz, Nicole Richter, Luise Finsterbusch, Katrin Hecht, Maria Lehmann, Maria Czerch, Juliane Kremtz, Silke Schlapp, Fanny Weisflug-Bien, Irene Weisflug, Katharina Fritze und Christine Salzbrunn (v. l. n. r.)

Die Redaktion

Foto: Uwe Weisflug

Mitgliederversammlung und Vorstandswahl des Weinbauverbandes Sachsen

Der neu beziehungsweise wieder gewählte Vorstand: Andreas Herr, Klaus Höhne, Felix Hößelbarth, Frank Neupold und Conrad Seifert (v. l. n. r.)

Am 15. Juni 2022 fand im Staatsweingut Schloss Wackerbarth die Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes des Weinbauverbandes Sachsen statt. Nach der Eröffnung durch den Vorstand, der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Wahl des Versammlungsleiters erfolgte der Bericht des Vorstandes.

Bericht des Vorstandes sowie Jahresabschluss 2021 und Haushaltsplan 2022

Trotz der durch Corona bedingten Probleme konnten in diesem Jahr insbesondere so wichtige Veranstaltungen wie die Große gemeinsame Jungweinprobe Sachsen/Saale-Unstrut und der Weinbautag wieder planmäßig durchgeführt werden. Neben der Umsetzung des neuen Weinbezeichnungsrechtes ist die Erarbeitung der Konzeption zur Optimierung der Steillagenbewirtschaftung ein Schwerpunkt der derzeitigen und zukünftigen Arbeit. Den sächsischen Weinmajestäten Nicole Richter und Sabrina Papperitz wurde für ihren Einsatz und ihr Engagement gedankt. Die Fachbefragung und Krönung der 34. Sächsischen Weinkönigin erfolgt am 23. August 2022.

Im Anschluss an diese Ausführungen des Vorstandes erfolgten Bericht und Bestätigung zum Jahresabschluss 2021, Vorstellung und Beschluss zum Haushaltsplan 2022 sowie die Entlastung des Vorstandes und die Abstimmung zu verschiedenen Satzungsänderungen.

Im Rahmen eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes folgte danach die Vorstellung der Dresden Marketing GmbH und die Kooperation mit dem Weinbauverband Sachsen. Weiterhin wurde über die Aufnahme dieser neuen Mitglieder informiert: Weingut Jan Ulrich, Ann Kathrin Schatzl, Edeka-Center und Ernst Flach KG.

Wahl des Vorstandes

Die Wahl zum Vorstand erfolgte nach den Grundsätzen des Mehrheitswahlrechts in geheimer Abstimmung. Wiedergewählt wurden Frank Neupold, Felix Hößelbarth, Conrad Seifert und Claus Höhne. Weiterhin wurde Andreas Herr in den Vorstand gewählt und Enrico Friedland für seine bisherige Arbeit im Vorstand gedankt. Entsprechend der durchgeführten Satzungsänderung beträgt die zukünftige Amtszeit des Vorstandes vier Jahre, dadurch soll dem ehrenamtlichen Vorstand eine effektivere Arbeitsweise ermöglicht werden. Die wiedergewählten Vorstandsmitglieder bestätigten übereinstimmend, dass sie die begonnenen großen Aufgaben gemeinsam zum Abschluss führen möchten. Sabine Wendsche setzt ebenfalls ihre bewährte Arbeit als Geschäftsführerin des Weinbauverbandes Sachsen fort.

Die Redaktion
Fotos: Sabine Wendsche

Blick in den Veranstaltungssaal

Zu der perfekten Stimmung gehört auch der Gitarrenklang

Im Innenhof der Winzergenossenschaft

Wein genießen und die Tage des offenen Weingutes

Lust auf Wein, dafür hat man in Sachsen ein spezielles Wochenende erfunden: die Tage des offenen Weingutes. Es war im Jahr 2000, da wurde diese Veranstaltung vom Förderverein Sächsische Weinstraße aus der Taufe gehoben. Waren es damals 19 teilnehmende Betriebe, so waren es in diesem Jahr 49 Weingüter, Weinbaubetriebe, Strauß- und Besenwirtschaften sowie weitere Institutionen der Weinbaulandschaft.

Seit nunmehr 22 Jahren öffnen die Winzer und Weinfreunde am letzten Augustwochenende ihre Wirtschaften, Keller und ihre Herzen entlang der Weinstraße. Gern plaudern sie mit den Besuchern dann auch über ihre Arbeit im Weinberg und im Keller. Lange hatten sie in diesem Jahr auf Regen gewartet. Dass er allerdings nun gerade am Eröffnungstag kam, das war weniger schön. So fiel das Programm der Winzergenossenschaft am Schwalbennest ganz aus.

Und auch am nächsten Tag, dem Sonntag, war das Tor zum Schwalbennest verschlossen und ein Schild verkündete, dass die Veranstaltung an dem beliebte Ausflugsziel leider wieder nicht durchgeführt werden kann. Der Weinbergshang am Schwalbennest war durch den Regen zu sehr aufgeweicht. Doch es gab noch so viele andere Möglichkeiten und Petrus hatte diesmal ein Einsehen. So genossen wir diesen Tag des offenen Weingutes in der Winzergenossenschaft in der Wein-ErlebnisWelt. Und eingedenk dieses Namens bot der Innenhof an diesem Tag wahrhaftig eine Welt, den Wein zu erleben: einen Platz im Sonnenschein, Gitarrenklang, Gespräche mit Freunden und eben einen guten Wein. Solche Stunden sind in diesen Zeiten der Zukunfts- und Kriegsängste wahrlich wie ein Gedicht und ich musste an die Verszeilen von Karl Christoffel denken:

Ein Dichter ist auch Weingenießer,
nur dass die Verse dann nach innen fließen.

Werner Böhme
Fotos: Daniel Bahrman (1), Wort & Wein (2)

Das Schwalbennest, es wartet im nächsten Jahr wieder auf Sie

Anzeige

Barnitz Nr. 1a • 01665 Käbschütztal • www.landtechnik-barnitz.de
Telefon Meißen: 03521 489-8960 • Telefon Barnitz: 035244 478-0

Nicole Richter, Sabrina Papperitz und Michelle Ronge (v. l. n. r.) bei dem Weinstraßenjubiläum

Der Chor von Diesbar-Seußlitz bei seinem Auftritt vor dem Schloss

Diesbar-Seußlitz feierte sich und das Weinstraßenjubiläum

Vor 30 Jahren wurde in Diesbar-Seußlitz die Weinstraße aus der Taufe gehoben und aus diesem Anlass feierten wir am 28. Mai 2022 das Weinstraßenjubiläum. Die Feierlichkeiten begannen mit einer Bildergalerie vor dem Schloss von Diesbar-Seußlitz, welches besondere Sehenswürdigkeiten der Weinstraße zeigte.

Vor dieser Kulisse eröffnete Maria Lehmann gemeinsam mit den amtierenden sächsischen Weinhoheiten Nicole Richter und Sabrina Papperitz sowie Ortsweinkönigin Michelle Ronge und der ehemaligen Weinkönigin Katja Riedel die Veranstaltung. Zur Eröffnung sang auch der Chor von Diesbar-Seußlitz.

Nach der Vorstellung der Sächsischen Weinstraße und einem gemeinsamen Glas Sekt vom Weingut Jan Ulrich starteten mehrere Schlenderweinproben zu verschiedenen Themen und Weinen, so unter anderem die Wanderung „Anfang trifft Ende“ mit Maria Lehmann und Katja Riedel, bei welcher die Frage geklärt werden sollte; Wo die Sächsische Weinstraße denn nun beginnt? Zudem konnte man sich bei einer weiteren Wanderung durch die Weinberge von Diesbar-Seußlitz mit den amtierenden sächsischen Weinhoheiten mit der Pflege und Vielfalt des sächsischen Weines vertraut machen. Zu guter Letzt führte das Weingut Jan Ulrich, vertreten durch Carola Ulrich, eine Weinwanderung zum Thema „PIWI – die neuen Stars in der Weinwelt“ durch. Dabei wurden neue pilzwiderstandsfähige Rebsorten (PIWI) vorgestellt, welche entdeckt werden wollen.

Zusätzlich fanden weitere abwechslungsreiche Wanderungen statt, unter anderem begleitet durch die ehemalige Weinprinzessin Ann-Kathrin Schatzl-Pocher oder Marcel Beier vom Weincafé „Anno 1272“. Neben den vielen interessanten Weinwanderungen öffnete ebenfalls die Heinrichsburg ihre Pforten und lud mit einer informativen Ausstellung zu einem Glas Wein ein. Auch Raums Klarissenklause bot neben Wein und kleinen kulinarischen Spezialitäten musikalische Unterhaltung.

Michelle Ronge
Fotos: Otmar Gehre

Anzeigen

Gartentechnik SCHADE
BERATUNG • VERKAUF • SERVICE
Niko-Weinbergsraupen · Spritz- und Sprühgeräte
Akku-Rebscheren · Bindegeräte · Motorsensen
Bodenbearbeitungsgeräte · Schlegelmäher
Mietgeräte: u. a. Holzhäcksler bis 15 cm Astdurchmesser, Erdbohrer, Bodenfräse, Kreiselmäher u.v.m.
STIHL Akkugeräte für den Weinbau –
Wir beraten Sie gern!
Ihr Partner für zuverlässige Technik
Waldaer Straße 6 · 01558 Großenhain
Telefon: 03522 502245 · E-Mail: info@gartentechnik-schade.de
www.gartentechnik-schade.de

Ihr Partner für Winzerbedarf
BayWa
BayWa Agrarhandel GmbH Großenhain
Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag
9.00–12.00 und 12.30–15.45 Uhr
Freitag
9.00–12.00 und 12.30–14.45 Uhr
Mülbitzer Straße 9
01558 Großenhain
Telefon: 03522 309539
Fax: 03522 309540
E-Mail: steve.spoerl@baywa-agrarhandel.de
© Satztechnik Meißen GmbH 2022

Zum Weinstraßenjubiläum

Vier Tage feierte man im Jahr 1992 den Seußlitzer Heiratsmarkt. Der erste Tag war Himmelfahrt. Dem zweiten Tag war einem ganz besonderem Ereignis vorbehalten: An diesem Tag wurde die Sächsische Weinstraße aus der Taufe gehoben. Fazit: Vier Tage Heiratsmarkt und nur an einem die Weinstraßentaufe. Zwischenzeitlich wird der Heiratsmarkt nicht mehr gefeiert, aber wir konnten 2022 das 30. Weinstraßenjubiläum begehen.

Die urkundliche Ersterwähnung des Weinbaus in Sachsen datiert von 1161. Sie liegt also 870 Jahre zurück. 870 Jahre Weinbau, sind da 30 Jahre Weinstraße überhaupt bemerkenswert? Viele Traditionen der langen Weinbaugeschichte wurden vergessen, aber in den 30 Jahren Weinstraße wurde ein Teil dieses alten Brauchtums wieder zu neuem Leben erweckt. Die Weinstraße brachte aber vor allem auch einen Aufschwung von Tourismus und Gastronomie. Doch der Weg zu diesen Erfolgen war nicht einfach und es gab manche Probleme, die diese Entwicklung zu verhindern drohten. Selbst zu Beginn gab es viele Zweifel und Vorbehalte, die letztendlich in der Aussage mündeten: Ist es überhaupt richtig in Sachsen, mit damals weniger als einem halben Prozent der gesamtdeutschen Rebfläche eine Weinstraße anzulegen? Es war richtig. Die Vorurteile und viele andere Schwierigkeiten wurden überwunden. Aber selbst die größten Optimisten konnten sich wohl damals kaum vorstellen, was durch die Weinstraße alles bewirkt wurde.

Ich erinnere mich; ich saß mit Winzern und Weinfreunden bei einem guten Wein in einer Schenke. Ich weiß heute nicht mehr, war es bei der zweiten oder dritten Flasche. Auf alle Fälle aber war es im Jahr 1992. Wo ist nur die Zeit geblieben?

Weißt Du noch damals? So begannen auch an jenem Abend die meisten Geschichten. Mich beschäftigte damals aber zum Schluss eine ganz andere Überlegung: Warum, so dachte ich, zerbrechen wir uns eigentlich immer über das Vergangene den Kopf? Warum bemühen wir unsere Überlegungen nicht einmal in Richtung Zukunft? Wie wird es wohl in ein oder zwei Dutzend Jahren oder vielleicht gar in 30 Jahren hier aussehen?

Nun aber weiß ich es. 30 Jahre später saß ich wieder in jener Schenke. Der Wein war noch besser und die Wirtin noch jünger. Nein, es war natürlich die Tochter. Auch die Schenke war keine Schenke mehr. Ein neues Weingut war hier entstanden. Und so ist es von Pirna bis Diesbar-Seußlitz entlang der Weinstraße. Vergessene Traditionen wurden zu neuem Leben erweckt. Straußwirtschaften laden wieder zum Verweilen ein. Neue Trockenmauern wurden gesetzt und Sachsens Rebfläche wieder vergrößert. So lasst uns auf das Weinstraßenjubiläum anstoßen und auf einen weiterhin gedeihlichen Fortbestand dieses Pilgerpfades für Baccusjünger das Glas leeren. Umseitige Bilder von Daniel Bahrman aus dem Buch „Sächsische Weinstraße – Weinsichten und Geschichten“ sollen uns dabei noch einmal eindrucksvoll die Schönheit unserer Sächsischen Weinstraße bestätigen.

Werner Böhme
Grafiken: Martin Rieß

›› Diesbar-Seußlitz und Schloss

Das Schloss des Elbeweindorfes wurde in seiner heutigen Form im Barockstil 1722 – 1733 von George Bähr, dem Erbauer der Dresndner Frauenkirche, errichtet.

›› Porzellan- und Weinstadt Meißen

Burg und Dom dominieren die Stadtansicht. Hier in der tausenjährigen Stadt stand auch die Wiege des Weinbaus in Sachsen.

›› Sächsische Winzergenossenschaft

Die Sächsische Winzergenossenschaft ist der größte Weinerzeuger Sachsens. Baulich liegt ihr Ursprung im einst hier befindlichen kurfürstlichen Weingut. (Foto: ehemaliges Kelterhaus)

›› Weinberghaus Schwalbennest

Im Spaargebirge an der Elbe zwischen Meißen und Coswig befindet sich das Weinberghaus Schwalbennest – eines der beliebtesten Fotomotive an der Sächsischen Weinstraße.

» Heimatmuseum von Weinböhla

An der Nebenroute der Sächsischen Weinstraße befindet sich Weinböhla mit seinem historischen Weingut – das Heimatmuseum des Ortes mit der Weinbauausstellung.

» Dresdner Weinbau-vergangenheit

Einst kleine Weinbaugemeinden vor den Toren der großen Stadt, sind heute selbst Teil derselben geworden. Doch alte historische Bauten, wie Schillerhäuschen und das Körnersche Weingut erinnern noch an die große Weinbauvergangenheit.

» Staatsweingut Schloss Wackerbarth

Im ehemaligen Altersruhesitz des Grafen Wackerbarth, des Ministers und engsten Vertrauten August des Starken, wurde 1999 das Sächsische Staatsweingut gegründet. Es ist Erlebnisweingut und Tagungsort.

» Pillnitzer Weinbergskirche

Die Weinbergskirche wurde unter August dem Starken von dem Zwingerbaumeister Pöppelmann errichtet. Interessengemeinschaft und Bürgerinitiativen verdanken wir den Erhalt des baulichen Kleinodes.

» Weinbergstreppe am Goldenen Wagen

Unsere Weinberge sind zum Teil noch erlebbar wie zu Urgroßvaters Zeiten. Sie sind durch Terrassen-mauern und schmale, kleine Trepp-chen verbunden. (Foto: Treppe am Goldenen Wagen)

» Der Wachwitzer Weinberg

Das Wachwitzer Schloss ist ein Bau im Neobarock, aber der Ursprung von Park und Weinbergslandschaft gehen schon auf König Friedrich August III. zurück.

» Hoflößnitz – Weinkultur seit 1401

Das einstige kurfürstliche Weingut kann auf 600 Jahre Weinkultur zurückblicken. Es ist heute nicht nur Bio-Weingut, sondern auch Sächsisches Weinbaumuseum.

» Der Canalettoblick von Pirna

In Pirna befindet sich der südöstliche Endpunkt der Weinstraße. Unmittelbar hinter den hier auslaufenden Sandsteinfelsen sind hier noch Weinberge verblieben.

Fotos: Daniel Bahrman

Brunnenfest der Weinbaugemeinschaft „Weinberg Pillnitz“

Die Sächsische Weinkönigin Nicole Richter mit den Hauptakteuren beim Brunnenbau

Über zwei Jahre kein Weinblütenfest – es fehlte etwas in der Winzergemeinschaft. Wir wollten schließlich nicht nur mit gemeinsamem Ziel im Berg arbeiten, sondern auch wieder einmal ein gemeinsames Erlebnis haben und feiern. Kurzfristig ein 39. Weinblütenfest zu organisieren, das war nach den bisherigen Erfahrungen des Festausschusses nicht Erfolg versprechend. Also, eine „kleine“ Lösung, ein Winzertreff auf unserem Festplatz zu organisieren, war nun die Aufgabe. Einen guten Grund zum Feiern gab es auch, im Frühjahr hatten wir unseren neu gebohrten Brunnen, der zusätzlich zur Quelle die Wasserversorgung im Weinberg für die Zukunft sichern soll, fertiggestellt. Viele Winzer hatten daran mitgearbeitet und so war der Gedanke geboren, gemeinsam zum ersten Wassersprudeln ein Brunnenfest zu feiern.

Viele Ressourcen bieten Weinberg, Winzer und Umgebung und diese nutzte der Festauschuss zur Ausgestaltung des Brunnenfestes am 18. Juni 2022. Das Brunnenwasser konnten wir frisch gepumpt aus 50 Metern Tiefe verkosten. Zum Durst stillen hatte uns Winzer Falko Oehme außerdem schon am Morgen des Festtages reichlich schmackhaftes frisches Quellwasser vom Erlpeterbrunnen in Pirna geholt. Wein wollten wir zu diesem Anlass einmal nur aus Trauben vom Pillnitzer Weinberg trinken. Da es einige Winzer mit eigener Kellerwirtschaft gibt, wurde zu Weinspenden aufgerufen und es kamen elf verschiedene Weine zusammen. Zu danken ist Christoph und Rainer Hünecke, Katja Riedel und Stephan Roll, Wolfgang Winn, Lutz Müller, Klaus Sauer, Ramona Götze, Jens Standfuß, Roland Richter und Jürgen Kalb für die kostenlose Bereitstellung von Weinen aus ihren Kellern. Zur Vielfalt gehört auch die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen. Jürgen Kalb und Roland Richter steuerten Wein aus ihrem Kontigent zusätzlich bei.

Beim Essbaren zum Wein fanden wir auch Unterstützung, traditionell speisten wir unser Pillnitzer Winzerbrot, welches vor jetzt schon elf Jahren von uns mit kreiert wurde. Die Bäckerei Wippler gab es uns mit einem Bonus von 50 Prozent. Auch die „Dürrröhrsdorfer“ unterstützen uns bei ihren schmackhaften Wurstprodukten mit einem Bonus. Die Winzerfrauen Anette Oehme und Wally Kalb fabrizierten in ihren Küchen Spezialitäten aus leckerem Gemüse und Co. Die Bänkelsänger „Ziehsack & Streich“ und die guten Pillnitzer Weine taten ein Übriges für die gute Stimmung der ca. 50 feiernden Winzer.

Besonderen Glanz wurde unserem Fest durch den Besuch der Sächsischen Weinkönigin Nicole Richter verliehen. Sie konnte sich von der Tatkraft der Pillnitzer Winzer im Weinberg und ihre Geselligkeit beim Feiern mit dem Wein überzeugen.

Resümee: Wir Winzer feierten aus gutem Grund wieder einmal ein schönes Fest. Hoffentlich wird es im kommenden Jahr traditionell wieder ein Weinlesefest geben.

Dr. Roland Richter

Fotos: Manfred Mußack, Elke Richter, Jürgen Kalb

Am Brunnen wurde das Werden des Projektes vorgestellt

Die Bänkelsänger und der Wein sorgten für Stimmung

35 Jahre Weinbaugemeinschaft Wachwitz

Günter Rühle zum 25. Gründungsjubiläum

Hermann Gildemeister in seinem Weinberg

Als man in den 70er Jahren begann, die landwirtschaftlichen Flächen nicht mehr ausschließlich nur für die Erzeugung der Grundnahrungsmittel zu nutzen und die Nachfrage nach dem trockenen Wein der Winzergenossenschaft mehr und mehr stieg, begann man zuerst im Meißner Raum mit der Wiederaufrebung und danach in den 80er Jahren auch an den Dresdner Elbhängen. Im Falle des Königlichen Weinberges in Wachwitz verhandelte Günter Rühle, der Weinbauberater der Winzergenossenschaft, erfolgreich mit dem damaligen Eigentümer, der FDJ-Bezirksleitung und dem Bezirkskabinett für Lehrerbildung, bezüglich der Übergabe des Geländes. Danach wurden ab 1983 Hobbywinzer für die Parzellen mit einer Größe von 1.000 Quadratmeter gesucht und schon bald auch gefunden. Als erste Aufgabe stand das Roden der Obstbäume an. Am 4. Februar 1987 saßen wir, die Initiatoren der Wiederaufrebung, beisammen und damals wurde die Idee zur Bildung einer Weinbaugemeinschaft geboren. Die offizielle Gründungsversammlung fand dann im damaligen Klub der Intelligenz im Lingner Schloss statt.

Rückschauend möchte ich in Abwandlung des bekannten Spruches sagen: „Winzer werden, war schon schwer, Winzer sein, aber noch viel mehr." Der Teufel steckte im Detail. Günter Rühle hatte uns einen tiefgehenden Pflug mit dazu gehörender Elektrowinde besorgt. Damit sollte die Grasnarbe umgepflügt werden. Aber es kam ganz anders. Die Grasnarbe war so stark mit Quecke durchsetzt, dass der Pflug immer wieder aus der Furche sprang. Es ging so einfach nicht. Günter Rühle hatte für das Pflügen 14 Tage eingeplant und brachte nach 14 Tagen die von uns bestellten Reben – Müller-Thurgau, Weißburgunder und Ruländer. Wir schlugen die Reben vorübergehend in Erde ein und beratschlagten, was zu tun wäre. Für mich war die Entscheidung besonders schwierig, denn bei mir stand ein Ostsee-Urlaub an, und das war zu DDR-Zeiten fast wie ein Fünfer im Lotto. Den konnte ich keinesfalls sausen lassen. In meinem persönlichen Falle entschloss ich mich, die Reben einfach in Reih und Glied in das Gras zu setzen. Als wir nach drei Wochen zurückkamen, hatte das Gras die Reben überwuchert. Die Reben waren nicht mehr zu sehen. Ein Reporter der Sächsischen Zeitung fotografierte das Ganze. Er schrieb dazu: „Weinbau ja, aber so nicht!" Wir haben dann die Grasnarbe in mühevoller Arbeit über einen Zeitraum von drei Jahren mit dem Spaten abgestochen und mit der Schubkarre aus dem Weinberg gefahren. Das war eine Hundearbeit. Die erste große Ernte hatten wir 1991 mit insgesamt 14 Tonnen. Die durchschnittliche Erntemenge liegt bei zehn Tonnen. Nicht verhindern konnten wir allerdings, dass das Land Sachsen den westlichen Teil des Weinberges an eine Immobiliengesellschaft verkaufte und die neue Besitzerin einem Teil der Winzer ihre Rebfläche gekündigt hat.

In den 35 Jahren ihres Bestehens wurde von den Mitgliedern der Gemeinschaft nicht nur erfolgreich Wein angebaut, sondern auch viel für den Erhalt der Kulturlandschaft getan. So wurden z. B. für 250.000 Euro Weinbergmauern saniert und auch das Rondell von der Augustusbrücke, welches unter König Friedrich August III. im Weinberg aufgebaut worden war, wurde nach Verfall und teilweiser Zerstörung originalgetreu wieder aufgebaut. Aber auch das kulturelle Leben wird in unserer Weinbaugemeinschaft gepflegt, so z. B. durch die Kulturterrasse Scholz, die Bilderausstellung von Ronny Beier, den Winzerstammtisch bei Freitags und viele schöne Weinfeste.

Hermann Gildemeister

Fotos: Archiv Winzerkurier, Wort & Wein

Hermann Gildemeister war von 2000 bis 2022 Vorsitzender der Weinbaugemeischaft Wachwitz-Loschwitz. Seine Vorgänger waren Uwe Grille (1987–1992) und Jürgen Kalb (1992–2000). Seit März 2022 hat Professor Rainer Hünecke den Vorsitz übernommen.

Die 34. Sächsische Weinkönigin heißt Sabrina Papperitz

Lisa Leinemann bei der Moderation

Die Fachbefragung und die Krönung der Sächsischen Weinkönigin 2022/2023 erfolgte am 23. August 2022 ab 13.00 Uhr in der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen. In gekonnt bewährter Weise erfolgte die Moderation wieder von Lisa Leinemann, welche 2018/2019 selbst die sächsische Weinköniginnenkrone trug.

Die Fachbefragung fand im großen Veranstaltungssaal statt und erfolgte in vier Kategorien. Zuerst stellten sich die Kandidatinnen mit einem selbst gefertigten Video vor und berichteten über ihre Beziehungen zum Wein und legten dar, warum sie Sachsens Weinkönigin werden wollen. Danach mussten sie ihr fachliches Wissen zum Thema Wein ebenso wie ihre Kenntnisse in Sachen Tourismus unter Beweis stellen. Es folgte die Vorstellung und Bestimmung eines Weines. Zum Schluss bestand die Aufgabe darin, spontan ein Grußwort für einen der Sponsoren zu halten, der ihnen erst unmittelbar bei ihrem Auftritt genannt wurde. Die besondere Schwierigkeit bei dieser Aufgabe bestand darin, fünf festgelegte Begriffe in die Ansprache einzubauen.

Den Reigen der Kandidatinnen eröffnete Sabrina Papperitz, die bereits im Vorjahr als Weinprinzessin fungierte. Sie ist von Beruf Biotechnologin und feiert genau wie die Weinstraße in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag. Sie wohnt in Coswig und bewirtschaftet in Radebeul einen Weinberg. Nach Losentscheid folgte als zweite Sabine Leonhardt aus Dresden. Sie arbeitet im Einkauf beim Frauenhofer IPMS. Die dritte der Kandidatinnen war Stefanie Mühlbach, eine Bauingenieurin und ebenfalls aus Dresden.

Wohl war bei der Weinvorstellung ein trockener Wein zu bestimmen, aber humorlos trocken waren die Antworten und Auskünfte oft nicht. So wusste Sabrina Papperitz den für ihr Grußwort vorgegebenen etwas abwegigen Begriff Handy einfach dadurch unterzubringen, indem sie in den Saal rief: „Aber ich muss Sie doch bitten, bei der Veranstaltung das Handy auszuschalten.“ Stefanie Mühlbach versuchte die Jury dahingegen von ihrer zupackenden Art auch als zukünftige Weinhoheit zu überzeugen, indem sie abschließend sagte: „Auch das Kleid, das ich anhabe, habe ich selbst kreiert und genäht.“ Beifall und Heiterkeit im Saal waren auch in dem Fall die Antwort. Die Fachfragen waren in diesem Jahr sehr anspruchsvoll, wurden aber fast ausschließlich richtig beantwortet. So verzieh man schon, dass eingedenk der Anspannung und Aufregung bei der Weinvorstellung der Traminer einmal mit dem Goldriesling und ein anderes Mal mit dem Morio Muskat verwechselt wurde.

Gegen 17.00 Uhr erfolgte dann die Krönung der Sächsischen Weinhoheiten. Viele Gäste hatten sich im Häusergeviert des Innenhofes der Sächsischen Winzergenossenschaft unter den weißen Sonnenschirmen eingefunden. Auch die Weinkönigin von Saale-Unstrut, die Schliebener Moie und die Ortsweinkönigin von Diesbar-Seußlitz waren erschienen. Nur Petrus

Krönung von Sabrina Papperitz

Autoübergabe durch das Autohaus Widmann

Sabrina Papperitz und Geschäftsführer Lutz Krüger

schien anfänglich, den Eindruck konnte man bekommen, der Veranstaltung nicht besonders wohlgesonnen. Doch es war wohl nur ein Trick seiner Regie, denn als Radebeuls Oberbürgermeister Bert Wendsche den letzten der drei Umschläge öffnete und nun verkündete: „Sachsens neue Weinkönigin heißt Sabrina Papperitz“, da kam auch die Sonne heraus.

Vor der Krönung bedankte sich Felix Hößelbarth, der neue Vorstandsvorsitzende des Weinbauverbandes Sachsen, bei den bisherigen Weinhoheiten. Er lobte insbesondere ihren hohen persönlichen Einsatz aufgrund der sowohl durch Corona als auch durch den Ausfall der Sachbearbeiterin so schwierigen Amtszeit. Nicole Richter, die scheidende Weinkönigin, bedankte sich ihrerseits noch einmal besonders bei den Sponsoren und sagte: „Wir sind zwar eines der kleinsten der deutschen Anbaugebiete, aber wir haben die größten Sponsoren. Oft staunte man in den anderen Anbaugebieten: ‚Was, Ihr bekommt so ein großes Auto und die Kleider hat man Euch auch gestellt.‘“

Unter dem Blitzlichtgewitter der Fotografen erfolgte dann die Krönung der neuen Weinhoheiten: Weinkönigin Sabrina Papperitz und die Weinprizessinnen Sabine Leonhardt und Stefanie Mühlbach. Bei der Gratulation sagte Geschäftsführer Lutz Krüger: „Es ist nicht nur die Krone, welche die Liebe zum sächsischen Wein verkörpert, es ist auch das Gespür für dieses Fleckchen Erde. Dieses hat Sabrina komplett verinnerlicht. Wir als Winzergenossenschaft wünschen ihr und den beiden Weinprinzessinnen alles Gute für ihre Regentschaft und immer ein Glas guten sächsischen Weines in der Hand.“

Werner Böhme
Fotos: Eckehardt Kahle

Ehre wem Ehre gebührt

Gratulation und Dank für gute Zusammenarbeit (Philipp Krüger, Geschäftsführer Lutz Krüger und Gerd Ende (v. l. n. r.))

Jahrzehnte hat er als Freizeitwinzer für seine Winzerkollegen und die Winzergenossenschaft ehrenamtlich am Minckwitzschen Weinberg in der Radebeuler Niederlößnitz die Weinabgabe organisiert, Oechsle und Qualität geprüft, das Gewicht ermittelt und überhaupt für den reibungslosen Ablauf gesorgt. Und das war teilweise gar nicht so einfach bei der schmalen Zufahrt in der Finsteren Gasse oder gar bei schlechtem Wetter. Er hat aber auch immer für den Zusammenhalt der Weinbaugemeinschaft gesorgt. Von wem ist aber eigentlich hier die Rede?

Die Rede ist von Gerd Ende, der vor ca. 25 Jahren als „Bergwart“ der Weinberggemeinschaft „Minckwitzscher Weinberg“ gewählt wurde und seine Aufgaben in diese Funktion meisterhaft erfüllt hat. Mehr noch, verhielten sich doch manchmal einige unserer Mitglieder nicht immer besonders gewissenhaft, sodass Gerd Ende für die Mitglieder ohne zu klagen Hand anlegte und für Ordnung sorgte. Dieses vorbildliche Tun hat die Geschäftsleitung der Winzergenossenschaft Meißen am Tag der Nachfeier seines 80. Geburtstages im Winzerkreis mit einem Präsent gewürdigt. Und Geschäftsführer Lutz Krüger hat es sich nicht nehmen lassen, dieses persönlich zu überreichen.

Alle anwesenden Winzer haben das als eine herzergreifende Ehrung empfunden. Danke!

Reinhard Geistlinger

Genusswanderung in Weinböhla

Die Wandergruppe vor dem Friedensturm

Guter, nachhaltiger Genuss erfordert Zeit. Zeit für sich selbst, Zeit in der Gemeinschaft mit lieben Menschen, Zeit für neue Erfahrungen, Zeit für Wohlbefinden. Genau diese Zeit nahm sich die Weinbaugemeinschaft Meißen e.V. für ihre Entdeckungsreise ins benachbarte Weinböhla, dem Ziel der diesjährigen traditionellen Wanderung. Mit dem Linienbus der Touristenlinie M: Meißen – Moritzburg startete die Wandergruppe am Busbahnhof in Meißen in Richtung Weinböhla. Schon während der Fahrt gab es direkt im Bus Informationen über touristische Highlights der Region. Am Ausstieg an der Haltestelle Laubenschlösschen Weinböhla, wurden die Weinfreunde vom Gästeführer der Tour, Herrn Knut Peltner, herzlichst begrüßt.

Seit 1692 wird die Gemeinde als Weinböhla bezeichnet, erstmals wurde sie 1349/1350 als „Bel“ erwähnt, was im altsorbischen „bela“, weiß oder hell, bedeutet. Diese ursprüngliche Ortsbezeichnung ist auf die sonnige Hanglage und die vorherrschenden Heidesandböden zurückzuführen. Die Beisilbe „Wein“ erhielt der Ort erstmals 1513, da durch die klimatisch begünstigte Südhanglage bereits damals Wein angebaut wurde. Diese schöne Südhanglage konnten die Winzerinnen und Winzer bei einem kurzen Abstecher zum Ortsteil Lauben mit Blick zum ehemaligen Schloss Lauben bei einem Willkommensschluck einer heimischen „Perle von Zala“ genießen.

Die nächste Etappe war der 20 Meter hohe Bismarckturm, heute auch Friedensturm genannt, der aus Bruch- und Ziegelsteinen im Jahr 1902/1903 entstanden ist. Herr Peltner erzählte den Weinfreunden, dass Aussichtstürme in der damaligen Zeit zu den besonderen Anziehungspunkten in der Landschaft gehörten, um einen Überblick über das Gebiet zu erhalten und dabei die Fernsicht zu genießen. In Weinböhla gab es bereits im Jahr 1917 sieben Türme. Am Fuße des Bismarckturmes am Drais-Stein, der 1912 vom Kulturtechniker Wilhelm Wiesner gestiftet und errichtet wurde und der dem Erfinder des Laufrades, Karl Friedrich Drais, gewidmet ist, gab es eine delikate Probe eines sächsischen Goldrieslings.

Anschließend wanderte die Winzergruppe zur Besenschänke „Otti’s Weinberg“, einem idyllisch gelegenen Plätzchen mitten im Weinberg. Manchmal reicht ein einziger Sinneseindruck, um sich wohlzufühlen, eine besondere Stimmung, ein Geschmack oder der Geruch des Weines. Genau das war in „Otti’s Weinberg“ der Fall, hier passte alles zusammen: das Ambiente, die Landschaft, der nette Service, die kleine Brotzeit und natürlich zwei der genussreichen sächsischen Weine der Winzergenossenschaft Meißen. Frisch gestärkt, führte die Wanderung weiter durch Weinböhla hin zum König-Albert-Turm, der durch die Winzergruppe auch bestiegen wurde. Nach 113 Stufen war die obere Plattform des Turmes mit ca.

Idyllisches Plätzchen in Otti’s Weinberg

Unterwegs durch die Weinböhlaer Weinberge

Dank an Wanderführer Kurt Peltner (Mitte)

218 Metern erreicht und man hatte eine phantastische Rundumsicht auf Weinböhla, das wunderbare Elbtal und natürlich die angrenzenden Weinberge. Es ist schön, die eigene nähere Umgebung ganz bewusst gemächlich wandernd für sich zu entdecken und zu genießen. Gut, dass Pausen bei der Wanderung den gleichen Stellenwert hatten wie das Unterwegssein. So gab es am Fuße des Turmes einen halbtrockenen Schieler Wein von der Winzergenossenschaft Meißen in entspannter Atmosphäre zu kosten, die wie geschaffen war für einen genussvollen Moment.

Anschließend wanderten die Winzerinnen und Winzer noch zum Wartturm mit seinem großartigen Ausblick auf die einzigartige Landschaft und zum Königlichen Weinberg, wo es ebenfalls noch zwei Sorten des köstlichen sächsischen Weines zu probieren gab. Während der Wanderung gewährte Herr Peltner immer wieder viele interessante Einblicke in die Geschichte und in den Weinbau Weinböhlas. Herrn Peltner gebührt ein großes Dankeschön, konnte er doch mit seinem Fachwissen, mit Leidenschaft und viel Kompetenz im Gepäck den Winzerinnen und Winzern viel Interessantes und noch nicht Bekanntes über diese Region vermitteln. Ebenso danken wir Frank Neumann ganz herzlich für die hervorragende Organisation dieser sehr gelungenen Wanderung, die im „SportKult Weinböhla“ ihren Abschluss fand und die allen Teilnehmern auch aufgrund des unheimlich heißen Wetters wohl noch sehr lange im Gedächtnis bleiben wird.

Wie kaum ein anderes Genussmittel schafft der Wein immer wieder Verbindung zu der Region, in der er gewachsen und erzeugt wurde. Er vermittelt das Bild eines Ortes, welches man in den Erinnerungen gern mit nach Hause nimmt oder wie J. W. von Goethe schon wusste:

„Kein Genuss ist vorübergehend,
der Eindruck, den er hinterlässt, ist bleibend.“

Katrin Thiele

Anzeige

Der Taigo

Kompakt. Stilvoll. Charakterstark. Der Taigo zieht mit sportlichem Coupé-Design und präziser Linienführung alle Blicke auf sich. Das markante Mitglied der Volkswagen Modellfamilie bringt individuellen Stil mit und krönt seine Unverwechselbarkeit mit vielen optionalen Ausstattungshighlights wie IQ.LIGHT LED-Matrix-Scheinwerfern, der stylishen LED-Lichtleiste in der Front sowie LED-Rückleuchten mit durchgezogenem Lichtband. Und weil modernes Aussehen alleine nicht reicht, ist er auch innen mit jeder Menge moderner Features ausgestattet. So kommt er serienmäßig mit Digital Cockpit – dem volldigitalen Kombiinstrument mit 8 Zoll (20,32 cm) großem Farbdisplay – und stellt auf Wunsch die gesamte Auswahl digitaler Dienste von Volkswagen zur Verfügung.

Taigo 1,0 l TSI OPF 70 kW (95 PS) 5-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,0 / außerorts 4,0/ kombiniert 4,7; CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 108,0
Ausstattung: Vordersitze beheizbar, Sitzkomfortpaket "Plus", Spurhalteassistent "Lane Assist", Digital Cockpit, u.v.m.

Leasingsonderzahlung:	**0,00** €
Laufzeit:	**48** Monate
Jährliche Fahrleistung:	**10.000** km
48 mtl. Leasingraten à	**199,00 €**[1]

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Gültig bis zum 30.09.2022. Stand 09/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [1] Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Lassotta GmbH
Berghausstraße 2 a, 01662 Meißen
Tel. +49 3521 75060, http://www.volkswagen-lassotta.de

Bedeutung der Biodiversität im Weinbau

Dr. Roland Achtziger und Dr. Elke Richert (beide rechts) mit ihren Studenten

Die zunehmende Klimaänderung, mit dem Verlust der Vielfältigkeit in der Natur und der Biodiversität, sind bedingterweise die uns am meisten beschäftigenden Fragen zum Thema unserer Umwelt. Von der Projektgruppe BIODIVina des Institutes für Biowissenschaften der TU Bergakademie Freiberg wurde insbesondere die Rolle der Biodiversität im Weinbau untersucht. Über entsprechende Ergebnisse und Erkenntnisse erfolgte bereits in Winzerversammlungen der Weinbaugemeinschaften Meißen und Niederlößnitz eine Berichterstattung.

Aufgrund der großen Bedeutung dieser Thematik insbesondere für den Steillagen- und Terrassenweinbau besuchte ich gemeinsam mit Frank Neumann, Vorstandsmitglied der Weinbaugemeinschaft Meißen, den Projektleiter Dr. Roland Achtziger und Dr. Elke Richert im Spaargebirge, als sie dort ihre Tätigkeit im Monat Juni 2022 mit einer Arbeitsgruppe von Studenten fortsetzten. In unserem Gespräch wurde sehr nachdrücklich darauf verwiesen, dass der Temperaturanstieg in Verbindung mit Starkregenereignissen zwangsläufig zu einer Erhöhung der Erosionsgefahr führt.

Um dieser weitestgehend Einhalt zu gebieten, spielt die Bodenvegetation aber eine ganz entscheidende Rolle. Im Rahmen der Projektdurchführung wurde in Übereinstimmung mit den Praxispartnern herausgearbeitet, dass insbesondere die vorhandenen, an die Standortgegebenheiten angepassten Pflanzenarten die besten Voraussetzungen hierfür bieten. Über 100 Arten wurden festgestellt, untersucht und in Steckbriefen wie dem des Kleinen Mausohrhabichtskrauts, präsentiert. Diese Art beugt z. B. gut der Erosion vor und ein entsprechender Bewuchs bedeutet auch einen deutlich geringeren Arbeitsaufwand bei der Bodenbearbeitung. Im Rahmen der Fortführung der Arbeiten soll auch untersucht werden, wie solche Pflanzen eventuell durch Aussaat oder Auspflanzung großflächig vermehrt werden können.

Werner Böhme

Foto: Frank Neumann, Grafiken: BIODIVina (2021)

Anzeigen

HAUS TECHNIK Slowinski HAUSTECHNIK
Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden
SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 4346912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. 03521 454212 · Fax 03521 404144
mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de

KLOTZ MOTORGERÄTE
STIHL FELCO Herkules BRIGGS & STRATTON

Spritz- und Sprühgeräte, Bodenfräsen und Mulchgeräte, Motorhacken, Rasenmäher, Motorsensen und -sägen
Akku-Technik, Vermietgeräte, Felco-Akku-Technik

Klotz Motorgeräte Inh. Matthias Klotz
01689 Niederau · Kirchstraße 3 · Tel. 03 52 43 / 5 16 50
www.klotz-motorgeraete.de info@klotz-motorgeraete.de

Pilosella officinarum – Kleines Mausohrhabichtskraut

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK
TM

F

MR

H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Grundrosette, Blätter ganzrandig, Oberseite mit langen Haaren, Unterseite graufilzig; bis zu 30 cm lange oberirdische Ausläufer mit Tochterrosetten; Blütenstängel blattlos, unverzweigt; nur Zungenblüten, äußere häufig rot gestreift

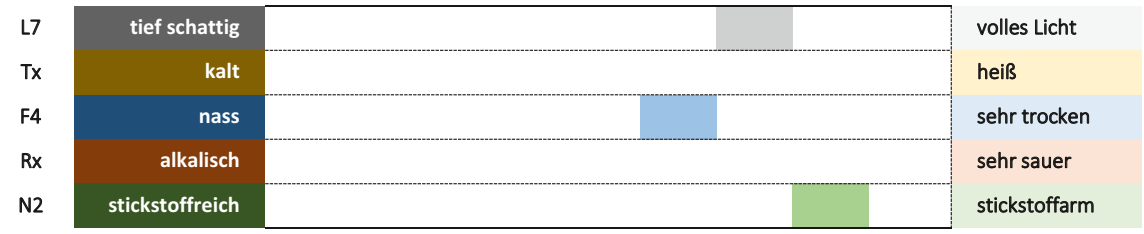
Blütenfarbe: schwefelgelb • **Blühzeitraum:** V–X • **Wuchshöhe:** 5–30 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

Pilosella officinarum – Kleines Mausohrhabichtskraut

Biologie/Ökologie: kann über Ausläufer dichte Bestände bilden, deren Blätter dem Boden dicht aufliegen;
rollt bei Trockenheit die Blätter ein, sodass die helle, Licht reflektierende Unterseite nach oben weist
Vorkommen/Habitat: allg.: Magerrasen, Heiden, Wege, Weiden
im Weinberg: auf sehr mageren, humusarmen Standorten, auf denen höherwüchsige Arten aufgrund fehlender Nährstoffe nicht vorkommen
Boden: gerne sandig-grusige, rohe Lehmböden oder bindige Sandböden
Zeigereigenschaften: Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: 50 cm
Wurzelsystem: breit kegelstumpfförmig, zahlreiche verzweigte Sprosswurzeln; Durchwurzelung dicht bis mitteldicht



Bedeutung für Biodiversität:
- sehr hoch > Hautflügler: Wildbienen (6 Arten, u.a. *Andrena fulvago* – Pippau-Sandbiene, *Panurgus calcaratus* – Kleine Zottelbiene), Schmetterlinge, Zweiflügler
- hoch > Schmetterlinge (p: *Lemonia dumi* - Habichtskrautspinner), Zikaden (m: *Eupteryx notata*), Wanzen (m: *Galeatus maculatus*, o: *Hoplomachus thunbergii*)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: hoch, förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz; Bodenfestiger;
Etablierung nur auf Böden mit geringer Nährstoffverfügbarkeit möglich
↗ Erhalt und Förderung von Magerstandorten; Aushagerung geeigneter Standorte
↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Bodenbearbeitung, Beschattung

Steckbrief Mausohrhabichtskraut

Als mir in Dresden ein Hirsch begegnete

Es ist Sonntag in Dresden. Die Stadt hat Touristen und Einheimische zu einem Bummel eingeladen. Die einen bestaunten den Fürstenzug und fotografierten. Die anderen kennen das und genießen bei den sommerlichen Temperaturen ein Eis. Wir aber, meine Frau und ich, suchten eine Gaststätte und gingen die Schlossstraße entlang. Weiße Sonnenschirme luden zum Verweilen ein. Doch an dem heißen Tag bevorzugen wir die Gaststätte. Sie hört auf den Namen ...

Platzhirsch am Schlosseck

Hier fanden wir bei angenehmen Temperaturen ein lauschiges Plätzchen und einen kühlen Wein. Neben Wein von Rheinhessen, der Pfalz und aus Venetien gibt es vor allem Sachsenwein – sechs Weine der Winzergenossenschaft Meißen sind im Angebot und auch der mehrfach ausgezeichnete Bennosekt fehlt nicht. Wir probierten einen Weißburgunder. Uns gegenüber schaute ein kapitaler Hirsch aus Blättergrün, Farn und Moos auf unsere Teller – eben der Platzhirsch. Vielleicht störte es ihn, dass wir gerade gebratenen Rücken von Seinesgleichen, also einen gebratenen Hirschrücken genießen.

Hirsche sind hier allgegenwärtig. Ein vergoldeter Hirsch thront auf der Kuchentheke, einer präsentiert sich in dem Raumteiler und ein anderer hat sich gar auf ein Hochrad geschwungen. Nach genüsslichem Speisen stellte meine Frau bei einem tiefschwarzen Espresso fest: „Wirklich sehr angenehm hier und auch das Essen war sehr gut." Ich war erstaunt, denn sonst hat sie als passionierte Hausfrau oft etwas zu kritisieren. Ich aber rätselte: „Das Haus und die Gaststätte sind aber wohl neu? Hier stand doch meiner Meinung nach vorher nichts."

Gespräch mit der Verkaufsmanagerin

Zwei Tage später saß ich Frau Anne Franzke, der Verkaufsmanagerin des Hauses, gegenüber, um meine Neugier zu stillen. „Ja, sowohl das Haus als auch die Gaststätte sind hier neu", anwortete sie. „Das Haus ist ein Neubau. Dieses sogenannte Quartier 7 stellte den letzten Abschnittt der Bebauung des Neumarktes dar. Am 6. November 2021 sind wir hierher umgezogen. Unser Chef, Heyko Meyer, war vorher 20 Jahre im Altmarktkeller tätig. Wir sind ihm fast alle hierher gefolgt." „Im Altmarktkeller wurde doch vorzugsweise Bier getrunken. Wie ist das hier?", neugierte ich weiter. „Sie werden es kaum glauben", so Anne Franzke, „hier wird vor allem auch Wein getrunken. Trotzdem besteht unsere gute Verbindung zu der Radeberger Brauerei fort und wir haben im Obergeschoss auch eine spezielle Radeberger-Lounge eingerichtet." Ich erzählte weiter von unserem Besuch am Sonntag und lobte die gute Küche. Meine charmante Gesprächspartnerin betonte in diesem Zusammenhang, dass man vor allem auch auf regionale Produkte baue. So arbeite man mit der Fischerei im Bielatal zusammen, beziehe von den hiesigen Jagdgesellschaften und einer Fleischerei in Dürrröhrsdorf. In mir aber dachte es weiter: ... und Wein von der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen.

Werner Böhme

Fotos: Wort und Wein (1), Platzhirsch am Schlosseck (2)

Lauschige Plätzchen

Anne Franzke präsentiert den Platzhirsch

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im III. und IV. Quartal 2022

September

Freitag	16.09.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsesorten **37,00 € p. P.**
Samstag	17.09.	10.00 Uhr	„Was kreucht und fleucht im Weinberg“ – Weinbergsentdeckungstour für Kinder **21,00 € p. P. (Kinder), 31,00 € p. P. (Erwachsene)**
Sonntag	18.09.	14.00 Uhr	Mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge – Weinbergswanderung, **31,00 € p. P.**
Wochenende	23.09. – 25.09.		Meißner Weinfest **Eintritt frei**
Freitag	30.09.	19.00 Uhr	Vintage Abend – Archivweinverkostung Vergleich der alten und derzeitigen Jahrgänge **32,00 € p. P.**

Oktober

Freitag	07.10.	19.00 Uhr	Unterwegs zu den höchsten Weinbergen Europas – bereits zum 15. Mal geht es entlang der Via Vino, **24,50 € p. P.**
Sonntag	09.10.	14.00 Uhr	Mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge – Weinbergswanderung **31,00 € p. P.**
Freitag	14.10.	19.00 Uhr	Brot & Wein – Verkostung zweier traditioneller Genussmittel **43,00 € p. P.**
Freitag	21.10.	19.00 Uhr	Virtueller Stadtrundgang durch Meißen – Geheimnisvolle Plätze und Geschichten einmal anders zu sehen, **56,00 € p. P.**
Sonntag	23.10.	12.00 Uhr	Winzermittagstisch – Köstliches Mittagsmenü im Oktober **30,00 € p. P.**
Freitag	28.10.	19.00 Uhr	Sachsenweine – Ein Geschmackserlebnis entlang der Sächsischen Weinstraße **35,00 € p. P.**

Fotos: Freepik, Archiv Winzerkurier, Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann

Anzeige

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im IV. Quartal 2022

November

Freitag	04.11.	19.00 Uhr	Dinner im Dunkeln – Genießen Sie eine köstliche Erfahrung mit köstlichem 3-Gang-Menü und Wein **48,00 € p. P.**
Sonntag	06.11.	14.00 Uhr	Gaffeegränzschen mit der Biedermeierin – Klatsch und Tratsch beim Scheelchen Heeßen und einer leckeren Eierschecke **28,00 € p. P.**
Freitag	11.11.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsesorten **37,00 € p. P.**
Freitag	18.11.	19.00 Uhr	Schokolade & Wein – Lassen Sie Ihre Sinne verzaubern **35,00 € p. P.**
Sonntag	27.11.	11.00 Uhr	Adventsmarkt in der WeinErlebnisWelt – Erleben Sie einen gemütlichen Advent in der Winzergenossenschaft Meißen **Eintritt frei**
Sonntag	27.11.	11.00 Uhr	Kindertheater – Mit den Landesbühnen Sachsen **7,00 € p. P.**
Sonntag	27.11.	15.30 Uhr	Das alljährliche Weihnachtskonzert – Mit der Elbland Philharmonie Sachsen **20,00 € p. P. (mit SZ-Card 18,00 € p. P.)**
Sonntag	27.11.	15.30 Uhr	Fackelwanderung – Romantische Wanderung durch die Weinberge **30,00 € p. P.**

Dezember

Freitag	02.12.	19.00 Uhr	WEINachts Lesung – Die etwas andere Weinlese mit verschiedenen Texten **30,00 € p. P.**
Sonntag	04.12.	14.00 Uhr	Köstliches zum Advent – Adventsmittagstisch **30,00 € p. P.**
Sonntag	11.12.	12.00 Uhr	Hochprozentige Winterwanderung – Mit dem Winzer über schneebedeckte Weinberge **35,00 € p. P.**
Freitag	16.12.	19.00 Uhr	Jazz & Swing – Abgestimmt auf Weinprobe und Menü **58,00 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: Pixabay/g3gg0, STM, unsplash/Rafik Wahba, Pixabay/5598375, Freepik
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann